

Kleine Geschichte der Inventarisierung der Grabmale auf dem Alten Friedhof

Bereits 1903/04 erstellte der Rechtspraktikant Berthold Stoehr eine erste Dokumentation der damals noch über 3500 vorhandenen Steingrabmale, Metall- und Holzkreuze auf dem 1872 aufgelassenen Friedhof in Freiburg-Neuburg. Verzeichnet wurden Namen, Geburts- und Sterbedaten sowie die zuweilen viele Verse umfassende Grabpoesie. Für den Standort-Nachweis entwickelte Stoehr eine eigene Systematik, die mit den ältesten Gräbern an der Friedhofsmauer beginnt und den Grabfeldern der Friedhofserweiterung ab 1859 endet. Diese genaue Lokalisierung ist deshalb besonders wertvoll, weil nicht alle Grabdenkmäler nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs am alten Standort wieder aufgestellt wurden.

In den 1980er-Jahren riefen die zunehmenden Verwitterungsschäden auf dem Alten Friedhof das Hochbauamt der Stadt Freiburg auf den Plan. Heinrich Reichle erfuhr von der Examensarbeit eines Volkskunde-Studenten und beauftragte 1982 Thomas Schwarz mit der Inventarisierung des überkommenen Bestands von knapp 1200 Denkmälern. Unterstützt von seiner Kommilitonin Ines Heim erfassten die beiden sämtliche Inschriften in (erstmalig) zeilengenaue Verteilung. Stoehrs Aufzeichnungen erwiesen sich hierbei bei verloren gegangenen Ziffern und Buchstaben als wertvolle Hilfe. Seine Standort-Systematik wurde so weit wie möglich übernommen. Inzwischen sind die damals vergebenen Grabmal-Nummern auf den Denkmälern deutlich sichtbar angebracht, was ihre Auffindbarkeit erleichtert. Der Fotograf Dr. Rüdiger Buhl fertigte von allen Denkmälern großformatige Schwarzweiß-Fotos an. Diese Dokumentation mit zum Teil historischen Fotos ist ebenso wie die Stoehrsche Archivalie im Stadtarchiv Freiburg einsehbar. Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg, unterstützte das Projekt finanziell.

In den Jahren 2017 und 2018 ließ das Amt für Gebäudemanagement der Stadt Freiburg (GMF) im Rahmen des „Masterplans für den Alten Friedhof“ eine Aufnahme aller Grabmale inklusive Schadenskartierung durch die Fa. Strebewerk, Stuttgart, erarbeiten.

Die *Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs e.V.* hat die Inventarblätter der 80er-Jahre eingescannt und stellt sie hiermit der Öffentlichkeit zu Forschungszwecken zur Verfügung.

Die Fördergesellschaft sammelt Informationen zu den auf dem Alten Friedhof bestatteten Personen und zu ihren Grabmalen. Wir bitten alle, die hierzu etwas beitragen können, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Auch freuen wir uns über Unterstützung durch (absetzbare) Spenden oder den Beitritt zu unserer Fördergesellschaft.

Freiburg, im August 2018